



Fotos: Elisabeth Kneissl-Neumayer / Udaipur Palast

FASZINATION INDIEN

Liebeserklärung einer Vielreisenden an Rajasthan oder Kultur ist in Indien ein Lebensmittel

Wenn ich versuche, unseren Kunden meine Indien-Leidenschaft zu vermitteln, kommen Einwände: „Da ist ja so viel Armut zu sehen.“ Und: „Wie kann man da als Frau nur hinreisen?“

Indien hat politische und wirtschaftliche Herausforderungen zu meistern. Im zweitbevölkerungsreichsten Staat der Erde steht ein extrem niedriges Bruttoinlandsprodukt einer immensen wirtschaftlichen Stärke in den Gebieten IT und Pharmazie gegenüber.

Menschen, die täglich aus den Slums von Mumbai im Anzug zur Arbeit fahren, riesige Pilgerfeste mit Millionen von Gläubigen, gelebte Stammestraktionen der Adivasi, der indischen Urbevölkerung, ... diese Widersprüche üben eine immense Anziehungskraft aus.

INCREDIBLE INDIA

Der Slogan des Fremdenverkehrsamts trifft es genau: Indien ist unglaublich, atemberaubend und unvergleichlich wie ein Kaleidoskop. Mit diesen Empfindungen reise ich jedes Mal durch Rajasthan, jenen Bundesstaat, der mich magisch anzieht. Meine letzte Reise nahm im äußersten Süden ihren Anfang – mit einem Abstecher nach Dungarpur: Das alte Fort Dungarpur wurde bereits im 13. Jahrhundert als „Stadt der Hügel“

gegründet – wer durch das unscheinbare Portal eintritt, den umfängt eine Welt prachtvollster Spiegelmosaik, Miniaturmalerei und Farben.

RICHTUNG NORDEN

Weitaus bekannter ist die nur zwei Fahrstunden nördlich gelegene Stadt Udaipur – die Maharanas des Sonnenclans haben hier die prächtigste Schlossanlage Rajasthans errichtet. An diesem Ort entstand auch einer der schönsten Dokumentarfilme von Andre Heller und Werner Herzog – Jag Mandir, eine „Inventur der indischen Volkskunst“.

Spazieren wir durch die Gassen von Udaipur, erleben wir die Geschäftigkeit der Basarstraßen, die rege Betriebsamkeit um den Jagdish-Tempel sowie die Erhabenheit der Durbar-Hallen. Auf den Spuren von James Bond besuchen wir die beiden Seepaläste, die wie weiße Juwelen inmitten des Pichola-Sees liegen.

Nordwestlich von Udaipur erreichen wir die Bergkette der Aravallis, eines der ältesten Gebirge Indiens. Sie zieht sich quer durch Nordindien und fungiert als Klima-/Wetterscheide zwischen der Wüste Thar und dem fruchtbareren Osten des Landes. Vorbei an Dörfern mit winzigen Feldern, erreichen wir Ranakpur, eines der größten Wunder indischer

Steinmetzkunst. Hier, in der Abgeschiedenheit der Aravalli-Berge, stehen elfenbeinfarbene Marmortempel in höchster künstlerischer Vollendung. An diesem Ort erlebe ich, was „atemberaubend“ heißt – die Fülle der Details ist überwältigend.

Unser Weg führt uns weiter nach Rohet Garh, Heimat eines Maharajas sowie eines bezaubernden Heritage-Hotels. Wer Luxus pur sucht, wird im Palast des Maharaja-Sohnes Mihir Garh fündig. Doch wir suchen etwas anderes: den Kontakt zum Stamm der Bishnoi, die sich seit 500 Jahren dem Schutz allen Lebens verschreiben. Bishnoi bedeutet 29 – die Menschen leben nach 29 Geboten, die ihren Respekt vor allen Lebewesen bezeugen.

SCHLAFEN IM LUXUSZELT

Nur etwa eine Fahrstunde nördlich von Rohet Garh liegt das Mehrangarh Fort auf einer steilen Felsklippe über Jodhpur, der Hauptstadt des alten Königreichs Marwar, heute die zweitgrößte Stadt Rajasthans. Das Fort fasziniert mit prunkvollen Sälen: Delfter Porzellan und Murano-Glas bezaubern neben indischer Miniaturmalerei.

Einen Übernachtungsort der besonderen Art findet man zwischen Jodhpur und Pushkar: den Staudamm von Chhatra Sagar. Vor wenigen Jahren wurden auf der Dammkrone Luxuszelte errichtet, von denen aus man den kleinen Stausee und die grüne Oase überblicken kann.

Pushkar, die Stadt der 1 000 Tempel, ist ein hinduistischer Wallfahrtsort am Rande der Wüste Thar am Ufer des Pushkar Sees. Der malerisch zwischen Hügeln und Dünen gelegene See greift in seiner religiösen Bedeutung auf eine Brahma-Legende zurück und beherbergt einen der wenigen Brahma-Tempel Indiens. Zur Zeit des Vollmonds im November (14.–23. 11. 2015) erwacht der Ort aus seiner Beschaulichkeit, und



eine geschäftige Festatmosphäre macht sich breit. Tausende Pilger kommen, um sich im heiligen See von ihren Sünden zu reinigen oder Vieh auf dem weitläufigen Markt zu erstehen. Vor allem die Rajputen in farbenprächtiger Kleidung sind ein Glanzpunkt des Marktes.

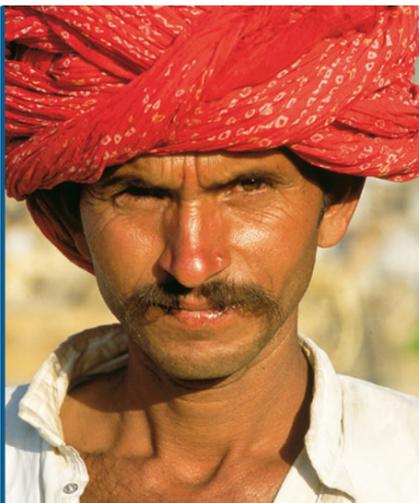
JAIPUR – HAUPTSTADT RAJASTHANS

Natürlich dürfen wir auch die Pink City nicht auslassen – Jaipur, die faszinierende rosarote Hauptstadt von Rajasthan. Als den Kachwahas ihr alter Stammsitz Amber zu eng wurde, ließ Maharaja Jai Singh II. in der nahegelegenen Ebene im Jahr 1727 eine neue Siedlung errichten, die einer perfekten Stadt entsprechen sollte. Trotz zahlreicher Kriege mit den Nachbar-Königreichen fand der Herrscher Zeit, sich neben dem Städtebau auch mit Astronomie zu beschäftigen – er ließ fünf Observatorien (Jantar Mantar) errichten, die in den wichtigsten Städten Indiens entstanden. Jenes in Jaipur ist bis heute voll funktionstüchtig und zählt gemeinsam mit Amber und dem Stadtpalast zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Warum die Stadt „rosa“ wurde, ist übrigens schnell erzählt: Weil der englische König Edward VII. zu Besuch kam, wurde die Stadt in die Farbe der Gastfreundschaft – ein pink-ockerfarbenedes Rosa – getaucht.

Viel könnte ich noch berichten, doch eine Erzählung kann die eigene Erfahrung nicht ersetzen. Reisen Sie nach Rajasthan, und lassen Sie sich verzaubern! ✕

Elisabeth Kneissl-Neumayer ist Geschäftsführerin von Kneissl Touristik.



Mann am Pushkarfest



Dungarpur Spiegelmosaik